Notfallplan

für Störfälle und Notsituationen beim Einsatz der Inhalationsnarkose bei der Ferkelkastration

TIERGESUNDHEIT OESTERREICH

Ferkel

Wachzustände

Abwehrbewegungen, Lautäußerungen, kein Bewusstseinsverlust, kein Erschlaffen des Schwanzes, Reaktionen auf Reflextest.

1. Erhöhung der Dauer des Isofluranflusses.
2. Dichten Sitz der Maske überprüfen.
3. Überprüfung des ungehinderten Isofluranflusses.
4. Füllzustand des Verdampfers überprüfen.

Störung der Atmung und Herz-Kreislauf-Störungen

Verminderte Atemtätigkeit, unregelmäßiger Herzschlag, bläuliche Verfärbung von Ohren und Rüsselscheibe, kalte Ohren und Extremitäten.

1. Ferkel sofort aus dem Narkosegerät nehmen, in Seitenlage legen und Atemwege freihalten.
2. Auslösen des Atemreflexes:
   a) Kopf flach lagern, Zunge nach vorne ziehen.
   b) Mit Daumen und Zeigefinger in die Nasenscheidewand zwicken.
   c) Übergießen der Ferkel mit kaltem Wasser (reflektorische Atmung).
3. Beatmung von bewusstlosen Ferkeln:
   a) Kompression des Brustraums bei Herzstillstand (auf Höhe Herz, 30–40x pro Min.).
   b) „Mund-zu-Nase"-Beatmung (Strecken des Halses, Vorziehen der Zunge und Verschließen des Mauls mit der Hand, Beatmen des Ferkels alle 3 Sekunden durch seine Nase – der Brustkorb sollte sich dabei heben und senken).

Nachblutungen **Vermehrter Blutaustritt aus der Kastrationswunde.**

1. Blutstillung mittels Druck.
2. Überprüfung der Kastrationstechnik (richtige Verwendung des Emaskulators).
3. Ausschluss von Infektionskrankheiten wie z. B. PRRSV.

Bei vermehrtem Auftreten von Narkosezwischenfällen oder beim Verdacht auf Fehldosierungen

1. Unverzüglich Rücksprache mit dem/der TGD-Betreuungstierarzt/-tierärztin halten.
2. Eine technische Überprüfung des Geräts ist unverzüglich notwendig.

Mensch

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln beim Umgang mit Isofluran

1. Das Narkosegerät mit Isofluran darf nur von sachkundigen Hilfspersonen unter Beachtung der Sicherheitsbestimmungen des Herstellers verwendet werden.
2. Gute Be- und Entlüftung des Raumes vorsehen (Möglichkeit Fenster und Türen zu öffnen).
3. Aus hygienischen Gründen sind Schutzhandschuhe zu tragen.
4. Bei Verwendung des Narkosegeräts nicht rauchen, essen oder trinken.
5. Das Einatmen von Dämpfen und Hautkontakt ist zu vermeiden.
6. Beschäftigungsbeschränkungen für werdende und stillende Mütter sind zu beachten.

Verhalten bei Unfällen mit Isofluran

1. Bei Gefährdung durch Freisetzung von Isofluran ist der Gefahrenbereich zu verlassen.
2. Zum Wiederbetreten der Unfallstelle ist eine Vollmaske mit AX- Filter sowie Augen- Hand- und Körperschutz zu tragen.
3. Mit Isofluran benetzte Kleidung sofort entfernen.
4. Bei einem Brand können Kohlenmonoxid, Fluorwasserstoff und Chlorwasserstoff freigesetzt werden. Hierbei ist ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät sowie ein Chemikalienschutzanzug zu tragen.

Erste Hilfe bei Unfällen mit Isofluran

1. Bei jeder Erste-Hilfe-Maßnahme Selbstschutz beachten!
2. Bei Augenkontakt mit Isofluran Augen mindestens 10 Minuten lang ausspülen sowie für ärztliche Behandlung sorgen.
3. Bei Hautkontakt mit Isofluran betroffene Hautareale mit Wasser und Seife reinigen.
4. Beim Verschlucken Mund ausspülen und für ärztliche Behandlung sorgen.
5. Nach Einatmen von Isofluran den Verletzten aus dem Gefahrenbereich bringen und für Frischluft sorgen.
6. Bei Beschwerden jeglicher Art sofort für ärztliche Behandlung sorgen.

Der Notfallplan für Störfälle und Notsituationen beim Einsatz der Inhalationsnarkose bei der Ferkelkastration ist an dem Ort, an dem die Kastration unter Inhalationsnarkose durchgeführt wird, anzubringen (§6 Abs.1 der VO Anwendung der Inhalationsnarkose bei der Ferkelkastration).

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land – Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union